

Cercle Indicateurs – Relevé 2021

Commentaires des villes sur leurs résultats

Cercle Indicateurs – Erhebung 2021

Kommentare der Städte zu den Resultaten

Stadt Baden	2
Stadt Basel	3
Stadt Binningen	4
Stadt Bülach	5
Ville de Bulle	6
Ville de Bussigny	7
Ville de Fribourg	8
Ville de Genève	9
Ville de Gland	10
Stadt Illnau-Effretikon	11
Ville de Lausanne	12
Stadt Luzern	13
Ville de Montreux	14
Ville de Neuchâtel	15
Ville de Nyon	16
Ville d'Onex	17
Ville d'Orbe	18
Ville de Renens	19
Stadt Riehen	20
Stadt Solothurn	21
Stadt St.Gallen	22
Stadt Uster	23
Stadt Winterthur	24
Ville de Yverdon-les-Bains	25
Stadt Zug	26
Stadt Zürich	27

Stadt Baden

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Die Stadt Baden bleibt im Quervergleich aller Bereiche des Cercle Indicateurs durchschnittlich. Stärken in den Dimensionen Wirtschaft und Gesellschaft stehen Schwächen in der Dimension Umwelt gegenüber. Vor allem bei den Ressourcen bleibt Baden hinter dem Niveau anderer Städte zurück. Dass auf Badens Ressourcen ein hoher Druck besteht, deutet die Arbeitsplatzdichte an. Mit 122 Vollzeitbeschäftigten pro 100 Einwohner/innen besitzt Baden von allen verglichenen Städten den höchsten Überhang an Vollzeitbeschäftigten gegenüber der einwohnenden Bevölkerung. Damit einhergehende wirtschaftliche Vorteile sowie Herausforderungen für Umwelt und Gesellschaft können jedoch nicht umfänglich abgebildet werden. Baden unterscheidet nachfolgend zwischen dem Städtevergleich und dem Monitoring der eigenen Entwicklung.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

Während sich in der Stadt Baden der Brutvogel-Index (U1) verbessern konnte, ist die seit der Erhebung 2017 leichte Abnahme wertvoller Naturräume (U2) veränderten Wiesenerhebungen geschuldet. Baden bleibt beim Indikator U2 aber überdurchschnittlich. Negativ zeigt sich erneut ein hoher Ressourcenverbrauch, sodass Baden im Städtevergleich bei der Energie, beim Abfall, Wasserhaushalt und Bodenverbrauch unter dem Durchschnitt liegt, auch wenn das Monitoring der eigenen Entwicklung in den genannten Bereichen leichte Fortschritte zeigt. Eine 2020 erfolgte Umstellung auf 100% erneuerbaren Strom wird in der Erhebung 2021 noch nicht abgebildet, sodass der Indikator U3 noch defizitär wirkt.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Im Städtevergleich schneidet die Stadt Baden in der Dimension Wirtschaft bei fast allen Indikatoren überdurchschnittlich ab. Ausnahmen bilden nur die Indikatoren W4 (Investitionen) und W11 (Steuern). Auch beim Monitoring der eigenen Entwicklung lassen etwa die Hälfte der Wirtschaftsindikatoren schwankende bis positive Trendentwicklungen erkennen. Trotz eines überdurchschnittlichen Niveaus im Städtevergleich zeigt das Monitoring für Baden aber auch eine negative Performance in der Innovation (W7) und in der Wirtschaftsstruktur (W8) und lässt damit eine mögliche, leicht rückläufige Branchenentwicklung und Arbeitsproduktivität vermuten. Zwar verfügt Baden über ein hohes Mass an gut ausgebildeten Arbeitskräften, jedoch sinkt in den letzten Jahren der Anteil an Beschäftigten in innovativen Branchen sowie in Branchen mit einer hohen Arbeitsproduktivität.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

In der Dimension Gesellschaft bleibt die Stadt Baden bei den beiden Indikatoren Verkehrsunfälle mit Personenschaden (G4-1) und bei der überregionalen Solidarität (G12) unter dem Niveau anderer Städte zurück. Bei allen anderen Indikatoren der Dimension Gesellschaft liegt Baden über dem Durchschnitt. Das eigene Monitoring zeigt ebenfalls bei der überregionalen Solidarität (G12) Negativtrends, während bei anderen Indikatoren eine leicht positive Entwicklung und sogar bei den drei Indikatoren Kultur- und Freizeitausgaben (G7), Einbürgerungen (G10) und Kinderbetreuungsplätzen (G11) eine deutlich positive Entwicklung zu erkennen ist.

Kontaktperson

Sabine Kleppek (Leiterin, Stadtökologie und Energie), Barbara Finkenbrink (Projektleiterin),
Stadtökologie Baden, Rathausgasse 5, 5401 Baden, sabine.kleppek@baden.ch,
barbara.finkenbrink@baden.ch

Stadt Basel

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Megatrends und weltweite Entwicklungen wie die Globalisierung, die Digitalisierung und Automatisierung, der demografische Wandel, die Urbanisierung und der Klimawandel sowie die Pandemie fordern Basel auf allen Ebenen der Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt heraus.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

Der Strom in Basel stammt zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen (U3), was im Städtevergleich überdurchschnittlich hoch ist. Der Kanton Basel-Stadt verfolgt bereits seit vielen Jahren eine fortschrittliche Nachhaltigkeitspolitik und hat den Klimaschutz hoch oben auf die politische Agenda gesetzt. Mit dem 2017 verabschiedeten revidierten Energiegesetz wurde der Fokus auf die Reduktion von CO₂-Emissionen gelegt. Überdurchschnittlich schneidet Basel auch beim Bodenverbrauch ab (U9). Trotz wachsender Bevölkerung- und Arbeitsplatzzahlen konnte seit 2013 im Zuge einer qualitätsvollen Verdichtung der Bodenverbrauch leicht reduziert werden. Im langfristigen Trend hat sich die Luftqualität (U11) in Basel wie auch in den anderen teilnehmenden Städten verbessert.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Das Qualifikationsniveau (W9) in Basel liegt über dem Durchschnitt im Vergleich mit den anderen teilnehmenden Städten. Denn das Basler Bildungssystem ermöglicht eine breite Palette an Bildungsabschlüssen. Die Diversifizierung von Bildungsabschlüssen trägt zur Handlungsfähigkeit der Gesellschaft bei und bildet eine gute Basis für ein strukturell ausgewogenes Wirtschaftssystem. Die Steuerbelastung natürlicher Personen (W11) ist in Basel niedriger im Vergleich mit den anderen teilnehmenden Städten. Trotzdem ermöglicht der finanzielle Spielraum dem Stadtkanton Basel, bei Bedarf schnell und umfassend fiskalpolitisch aktiv zu werden. Trotz Schuldenabbau bei steigenden Steuereinnahmen und gleichzeitig hoher Ausgabendisziplin liegt Basel beim öffentlichen Haushalt (W10) im Vergleich mit den anderen Städten unter dem Durchschnitt. Basel investiert in Bildung, soziale Sicherheit und Gesundheit mit dem Ziel, die heutige Lebensqualität zu sichern.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

Nach der Stadt Genf verbucht Basel im Vergleich mit den anderen teilnehmenden Städten die höchsten Ausgaben für Kultur und Freizeit (G7). Das Kulturangebot in Basel ist vielfältig und erstklassig. In den vergangenen Jahren investierte der Stadtkanton Basel viel in die Infrastruktur der Kunst- und Kulturangebote. Zahlreiche kulturelle Angebote wurden auch durch private Partnerinnen und Partner (mit)getragen und gesichert. Der Anteil lärmberuhigter Zonen (G1) ist in Basel überdurchschnittlich hoch. Basel verfügt über ein hierarchisch gegliedertes Strassennetz mit verkehrsorientierten und siedlungsorientierten Strassen. Der Anteil Steuerpflichtiger mit niedrigem Einkommen (G5) ist in Basel überdurchschnittlich hoch. Vor allem Personen mit tieferen Einkommen können ihren Lebensunterhalt nicht mehr selbst finanzieren.

Kontaktperson

Catherine Heinzer, Projektleiterin Kantons- und Stadtentwicklung im Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt, Münzgasse 16, 4001 Basel, 061 267 88 55, catherine.heinzer@bs.ch

Stadt Binningen

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Die Ergebnisse widerspiegeln die Strukturen der städtisch geprägten Gemeinde Binningen, welche unmittelbar an die Stadt Basel grenzt. Binningen ist in vielfältiger Hinsicht auf Basel angewiesen, kann und muss sich zugleich auf die Stadt abstützen und pflegt facettenreiche Wechselwirkungen mit ihr.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

Binningen weist beim Brutvogelindex des urbanen Raums einen hohen Nutzwert auf. Der Wert für den Naturraum blieb aber halb so hoch wie der Durchschnitt der anderen teilnehmenden Städte und Gemeinden. Mit Renaturierungen könnten weitere Verbesserungen erzielt werden. Der erneuerbare Stromanteil stieg dank den eigenen Solaranlagen und der Förderung bei Privaten in den letzten Jahren an, liegt aber noch unter dem Mittelmass. Die Gemeinde steigert diesen Wert mit dem Einkauf der besten Stromqualität für sämtliche eigenen Verbrauchsstellen, was sich bei der nächsten Erhebung zeigen wird. Der Stromverbrauch in Binningen ist weiter auf 3343 kWh/Einwohner/in gesunken. Auch sank die Menge der Siedlungsabfälle. Der Wasserabfluss in die ARA sinkt tendenziell, was als positiver Effekt der Gewässerschutz-GEP-Massnahmen der letzten Jahre interpretiert werden kann. Der Langzeit-Belastungs-Index für die Luft ist seit 2009 konstant gesunken.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Das durchschnittliche steuerbare Einkommen der natürlichen Personen ist CHF 147 835 und liegt ausserhalb des betrachteten Bereichs der meisten teilnehmenden Städte. Der Wert verbindet das hohe Qualifikationsniveau mit dem gleichzeitig niedrigen Nettoverschuldungsquotienten. Gleichzeitig zeigen die unterdurchschnittlichen Beschäftigtenzahlen bei Produktivität und Innovation und die etwas tiefere Arbeitslosenquote, dass in Binningen vor allem gewohnt wird und eine direkte Abhängigkeit von der prosperierenden Stadt besteht.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

Die verkehrsberuhigten Zonen sind ein Indikator für den Lärm und die Wohnqualität. Binningen hat hier bereits vor 2005 einen weit überdurchschnittlichen Stand erreicht. Das Netz des öffentlichen Verkehrs ist vor allem in der Talsohle von Binningen gut ausgebaut, jedoch ist die Erreichbarkeit im Städtevergleich unterdurchschnittlich. Die jährlichen Ausgaben für Kultur und Freizeit sanken in Binningen unter 280 CHF pro Einwohner/in und damit deutlich unter den Durchschnitt der anderen teilnehmenden Städte und Gemeinden. Die Anzahl Bezüger/-innen von Sozialhilfeleistungen wuchs in den letzten Jahren auf 3.8% an, bleibt aber unter dem Durchschnitt der teilnehmenden Städte. In den Bereichen Integration, Chancengleichheit und überregionale Solidarität liegt Binningen im unteren Mittelfeld.

Kontaktperson

Daniel Egli, Gemeinde Binningen, Ressortleiter Umwelt, Hauptstrasse 36, 4102 Binningen, T +41 61 425 53 18, F +41 61 425 53 16, daniel.egli@binningen.bl.ch, www.binningen.ch

Stadt Bülach

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Die Stadt Bülach hat 2021 zum dritten Mal eine Erhebung durchgeführt. Zusammen mit den seit 2003 zentral erhobenen Daten sind Vergleiche über eine längere Zeitspanne möglich. Weiterhin sehr gut sind in Bülach die Werte in der Dimension Umwelt. Auch die Werte der Dimension Wirtschaft bleiben stabil. Bei der Dimension Gesellschaft haben viele positive Entwicklungen stattgefunden. Hier liegen aber auch die grössten Potenziale.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

Der positive Trend bei der Nutzung von erneuerbaren Energien wurde fortgeführt. Der Energieverbrauch pro Einwohner/in ist jedoch weiter gestiegen und liegt jetzt im Durchschnitt der anderen teilnehmenden Städte. Hingegen hat der Wasserverbrauch abgenommen. Auch die Schadstoff- bzw. Nährstoffbelastung in der Abwasserentsorgung konnte im Vergleich zur Erhebung 2017 reduziert werden. Zudem liegt Bülach bei diesem Indikator weit unter dem Durchschnitt, was auf eine gute Wasserqualität hinweist. Die Entwicklung der Separatsammelquote ist leider weiterhin negativ. Es wurden im Verhältnis zu den verbrannten Siedlungsabfällen weniger Altpapier, Altglas, Alu etc. gesammelt. Dafür konnte die Abfallmenge erfreulicherweise insgesamt reduziert werden. Die in Bülach im Vergleich mit den anderen teilnehmenden Städten überdurchschnittlich grosse Flächen wertvoller Naturräume konnten bewahrt werden und bieten sowohl der wachsenden Bevölkerung als auch für Flora und Fauna wertvolle Natur- und Erholungsräume.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Das steuerbare Einkommen weist weiterhin eine steigende Tendenz auf und die Arbeitslosenquote konnte reduziert werden. Der vergleichsweise tiefe Nettoverschuldungsquotient bei der Erhebung 2013 hat sich inzwischen dank tieferen Nettoschulden und höheren Fiskalerträgen zu einem Nettovermögen gewandelt. Der tiefe Anteil der Summe von Umbauinvestitionen und Ausgaben für öffentliche Unterhaltsarbeiten am Total der Bauausgaben (öffentliche und private) fällt wie vor vier Jahren negativ auf. Der Wert hat sogar noch weiter abgenommen und die Abweichung zum Durchschnitt ist markant. Dies zeugt von den hohen Investitionen in Neubauten in den letzten Jahren, v.a. in Bülach Nord. Mit den geplanten Arealentwicklungen in Bülach Nord und im Zentrum wird der Wert auch in vier Jahren tief bleiben. Die Stadt wächst weiterhin stark.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

Bülach hat bei den verkehrsberuhigten Zonen (Tempo 20 und 30) Aufholbedarf. Dies wird sich dank der freiräumlichen Gestaltung im Glasi-Quartier und mit der Umsetzung des Gesamtverkehrskonzepts ändern. Einbruchdiebstähle haben seit 2017 weiter abgenommen und liegen wie auch die Strassenverkehrsunfälle mit Personenschäden unter dem Durchschnitt. Es müssen weniger Personen sozial unterstützt werden als bei der letzten Erhebung. Auch im Vergleich mit den anderen Städten sind die notwendigen Sozialhilfeleistungen tief. Das städtische Integrationsprogramm «Reissverschluss» bietet Personen mit Anspruch auf Sozialhilfe Arbeit sowie Coaching im Stellensuchprozess an. Augenfällig sind die vergleichsweise sehr tiefen Kultur- und Freizeitausgaben der öffentlichen Hand. Die überregionalen Hilfsaktionen sind ebenfalls unterdurchschnittlich. Bei der Förderung von Solidarität, Austausch und Verständigung besteht in Bülach somit weiterhin Entwicklungspotenzial.

Kontaktperson

Martin Glaus, Leiter Stadtentwicklung, Allmendstrasse 6, 8180 Bülach, Tel. 044 863 11 30, martin.glaus@buelach.ch

Ville de Bulle

Commentaire du résultat final

De manière générale, les résultats de la ville de Bulle se situent plutôt en dessous de la moyenne des autres villes participantes (18 / 29 indicateurs en-dessous de la moyenne). Bulle participe à son deuxième relevé du Cercle Indicateurs après 2017.

Commentaire du résultat environnement

La performance de la ville de Bulle est plus ou moins égale à la moyenne des autres villes dans ce domaine, et notamment en termes de qualité de l'air et qualité de l'eau (émissions de substance polluante à la sortie des STEP). Il sied de préciser toutefois que les deux STEP de la ville déversent leurs eaux usées traitées dans le lac de la Gruyère et non dans un cours d'eau. Elles ne sont pas soumises aux mêmes réglementations, ce qui peut expliquer la valeur relativement faible de l'indicateur. En matière de déchets urbains, la quantité de déchets par habitant est proche de la moyenne des villes participantes, mais avec un taux de collecte séparée supérieur. Comme relevé en 2017, la part renouvelable dans la consommation totale d'électricité de la ville de Bulle était basse (12%). Cet indicateur a fait une nette progression grâce à la décision de n'acheter plus que de l'énergie renouvelable dès 2016 et se monte à 78%, ce qui est proche de la moyenne.

Commentaire du résultat économie

Dans le domaine de l'économie, la ville de Bulle se caractérise par un niveau des loyers en-dessous de la moyenne. Les investissements dans les travaux d'agrandissement, de transformation et d'entretien sont inférieurs à la moyenne. Cet indicateur devra toutefois être analysé lors du prochain relevé, la Ville ayant mis en place un programme de subvention pour les analyses énergétiques des bâtiments dès 2020. Les indicateurs liés à l'emploi sont stables, avec un niveau de qualification inférieur à la moyenne et un taux de chômage en légère augmentation et en-dessus de la moyenne. L'emploi dans les branches innovatrices est en augmentation. Le revenu imposable moyen est en-dessous de la moyenne avec une charge fiscale des personnes physiques proche de la moyenne.

Commentaire du résultat société

Dans ce domaine, la ville de Bulle affiche des résultats relativement identiques au relevé 2017 et légèrement en-dessous des moyennes. La distance jusqu'aux arrêts des TP a été améliorée. Les accidents de la circulation routière avec victimes ont baissé et les vols par effraction ont sensiblement augmentés mais se situent toujours en-dessous de la moyenne. De plus, la ville obtient un résultat presque égal à la moyenne en matière de zones de modération du trafic (50%), notamment suite à l'instauration de nombreuses zones 30. La performance de la ville est en revanche inférieure à la moyenne concernant les actions d'aide, d'offre d'accueil extrafamilial et de dépenses en faveur de la culture et des loisirs.

Personne de contact

Marie-France Roth Pasquier, Conseillère communale, Chemin du Gibloux 23, 1630 Bulle, marie-france.rothpasquier@bulle.ch, 079 346 00 35

Ville de Bussigny

Commentaire du résultat final

A la limite entre ville et campagne, Bussigny mène depuis plus de dix ans une politique énergétique et climatique active. En intégrant le Cercle Indicateurs, la Ville se dote d'un outil de suivi et d'aide à la décision dans le cadre de sa stratégie de durabilité ou Agenda 2030 adopté en 2021. Ce premier relevé s'avère positif et rassurant pour l'action communale en la matière.

Commentaire du résultat environnement

Une évolution vers une plus grande densification (Env 9) s'observe depuis plusieurs années à Bussigny. La reconversion d'importantes friches industrielles en nouvelles surfaces de logements et de commerces va dans ce sens. Il est heureux de constater que le volume de déchets urbains (Env 6), l'écoulement des eaux via la STEP (Env 8), les émissions de substances polluantes à la sortie des STEP (Env 8) ou encore l'indice de pollution long terme IPL (Env 11) se situent dans la fourchette basse des villes participantes. Concernant la consommation d'électricité, la présence de certaines industries grandes consommatrices d'électricité peut expliquer la consommation relativement élevée rapportée au nombre d'habitant-e-s tout comme une part encore particulièrement importante de logements dotés de chauffages électriques directs.

Commentaire du résultat économie

La faible part des investissements (Econ 4) et le taux d'endettement négatif (Econ 10) connaîtra probablement une évolution importante en raison d'investissements majeurs en matière de mobilité et d'infrastructures publiques, parmi lesquels le projet de tram T1 entre Lausanne et Villars-St-Croix, la redirection des eaux usées vers la STEP de Vidy (Lausanne) ou encore la prochaine construction d'un complexe scolaire destiné à accueillir jusqu'à 24 classes. Force est de constater que Bussigny attire moins d'emplois novateur (Econ 7) et à haute productivité (Econ 8).

Commentaire du résultat société

Les premiers effets de la politique de mobilité multimodale de notre commune se font déjà sentir, notamment avec la mise en œuvre de nombreuses zones de modération de vitesse et le développement d'une offre locale en transports publics. L'instauration de zones 20 ou 30 km/h doit toutefois répondre à des critères cantonaux qui limitent ainsi le potentiel de réalisation. Le travail actif d'une commission municipale de l'intégration et la qualité de vie offerte par Bussigny pourrait expliquer le nombre de naturalisations bien au-dessus de la moyenne.

Personne de contact

Sébastien Deriaz, délégué au développement durable, Rue Saint-Germain 1, 1030 Bussigny, 021 706 12 08, dev.durable@bussigny.ch

Ville de Fribourg

Commentaire du résultat final

Fribourg a adhéré en 2017 au Cercle indicateurs et a pu compléter, cette année et pour la première fois, certains de ses indicateurs qui étaient encore manquants, notamment en ce qui concerne la biodiversité, la nature et le paysage ou le bruit. L'analyse globale de ces indicateurs montrent que les efforts entrepris au travers des diverses stratégies de la ville doivent être consolidés et se poursuivre afin de se faire réellement sentir au niveau de l'ensemble des ODD de l'Agenda 2030.

Commentaire du résultat environnement

Comme pressenti lors du relevé de 2017 et labellisée Cité de l'énergie Gold depuis 2021, Fribourg a vu sa part d'électricité renouvelable qui n'a cessé d'augmenter, même si celle-ci reste inférieure en comparaison des villes participantes. La consommation d'électricité a aussi légèrement diminué depuis 2017 et se situe juste en-dessous de la moyenne. Pourtant la stratégie de la ville visant à inciter la mobilité électrique pourrait influencer négativement cet indicateur dans le futur. La surface bâtie est inférieure aux villes participantes et évolue dans la bonne direction depuis 2005, laissant une place importante aux paysages et écosystèmes semi-naturels tout en favorisant la densification du milieu bâti. Entre autres, la définition de PAD visant à favoriser la construction en hauteur a probablement aidé à minimiser cette extension malgré l'augmentation démographique.

Commentaire du résultat économie

La Ville se distingue depuis 2011 par des investissements visant à préserver et développer le capital manufacturé qui tendent à augmenter et qui sont toujours en-dessus de la moyenne des villes participantes. Ce résultat contraste avec un taux d'endettement net en dessus de la moyenne, bien que les données des villes participantes soient très dispersées. L'approche très active de Fribourg en terme de provisions, notamment sur ses risques environnementaux, impacte probablement cet indicateur. Le revenu imposable moyen est faible en comparaison à la moyenne, mais il est à mettre en perspective avec le coût de la vie qui est également faible.

Commentaire du résultat société

En terme de mobilité, la Ville de Fribourg affiche une accessibilité à ses transports publics stable et plus élevée que les villes participantes, avec un nombre d'accidents de la circulation routière en constante diminution et une sécurité grandissante. Une même tendance positive peut être remarquée concernant l'indicateur lié à la participation, qui est plus élevé que la moyenne, et celui lié au nombre de bénéficiaires de l'aide sociale, inférieur à la moyenne. Les indicateurs concernant la culture et les loisirs ainsi que la solidarité interrégionale restent cependant, comme en 2017, moins élevés que la moyenne des villes participantes.

Personne de contact

Hayoz-Andrey Aline, responsable du développement durable, Service de l'Administration Générale, Place de l'Hôtel de Ville 3, 1700 Fribourg, aline.hayoz-andrey@ville-fr.ch, 026 351 75 61.

Ville de Genève

Commentaire du résultat final

Le relevé 2021, qui concerne principalement l'année 2019, indique que les efforts investis pour réaliser la transition énergétique en Ville de Genève portent leurs fruits. Toutefois, malgré quelques améliorations, le bilan environnemental reste mitigé au niveau des déchets, de la qualité de l'air et de la biodiversité. Sur le plan économique, Genève présente une structure performante ainsi qu'une amélioration du taux de chômage. Par ailleurs, les indicateurs 2021 confirment la place importante de la Ville de Genève en matière de culture et de solidarité internationale.

Commentaire du résultat environnement

Genève est performante au niveau de son électricité 100% renouvelable ; en tant que ville dense, la surface bâtie par habitant-e est très basse. On constate une amélioration de la qualité de l'air, mais elle reste mauvaise en comparaison avec les autres villes. La quantité de déchets incinérés par habitant-e est en baisse, mais le taux de collecte séparée (verre, papier et métal) reste stable et est plus bas que dans d'autres villes ; il est à noter que ce chiffre ne concerne ni le PET, ni le compost, qui a récemment fait l'objet d'une promotion importante. Finalement, le relevé fait état d'une tendance à la baisse au niveau de la biodiversité locale (indice des oiseaux nicheurs).

Commentaire du résultat économie

La Ville de Genève a une structure économique performante caractérisée par l'innovation, des emplois à productivité élevée et une importante population active qualifiée. Il est réjouissant de constater une baisse du taux de chômage. Genève obtient des bons résultats en matière d'investissements à travers l'agrandissement, la transformation et l'entretien des infrastructures. Elle a aussi des résultats satisfaisants en termes de taux d'endettement net, ainsi que de charge fiscale sur les personnes physiques. Si le revenu imposable moyen des personnes physiques est comparativement élevé à Genève, ce résultat est mitigé par le coût de la vie.

Commentaire du résultat société

La Ville de Genève se distingue par des investissements importants pour la culture et les loisirs, qui bénéficient à l'ensemble de l'agglomération. Elle investit aussi de façon particulièrement importante dans la solidarité internationale par rapport aux autres villes participantes. La part des contribuables à faible revenu est stable mais celle des bénéficiaires de l'aide sociale augmente, et la situation sociale reste fragile à Genève. L'accueil extrafamilial est nettement meilleur que dans la moyenne des villes participantes, et cela sans compter les familles de jour qui font partie des statistiques dans certaines autres villes. Enfin, en matière de sécurité, les indicateurs montrent que les taux de cambriolages et d'accidents de la route ont baissé. Le pourcentage de zones de modération de trafic a augmenté de 41% à 45%, mais reste bas en comparaison avec les autres villes participantes.

Personne de contact

Nadine Allal, Chargée de projets Agenda 21, 5 rue Hôtel-de-Ville, 1204 Genève, 022 418 22 27, Nadine.Allal@ville-ge.ch

Ville de Gland

Commentaire du résultat final

Les résultats de la Ville de Gland sont partagés : quatorze indicateurs sont au-dessus de la moyenne, tandis que douze sont au-dessous. Pour cette première récolte, plusieurs indicateurs sont également manquants : leur récolte sera organisée en amont pour le prochain relevé. Cette première expérience a nécessité beaucoup de travail et une coordination au niveau cantonal pour les données relevant de sa compétence serait appréciée.

Commentaire du résultat environnement

Les indicateurs en deçà de la moyenne confirment la bonne orientation des projets de l'administration : ainsi, la construction d'une nouvelle STEP devrait permettre d'abaisser les émissions de substances polluantes à la sortie des STEP (Env 8) tandis que la politique énergétique et climatique ambitieuse s'appliquera à augmenter tangiblement la part d'énergie renouvelable sur le territoire (Env 3). Finalement, la part élevée de surface naturelle de valeur reflète l'attractivité d'une ville à proximité de la nature.

Commentaire du résultat économie

La Ville de Gland bénéficie d'une bonne situation, sur l'arc lémanique, à proximité de deux villes importantes, Lausanne et Genève. Cette situation peut expliquer les hauts revenus imposables moyens et, également, les loyers élevés. Bien que le coefficient fiscal communal soit bas, l'indicateur Econ 11 indique que la charge fiscale est lourde, certainement en raison de la charge cantonale.

Commentaire du résultat société

L'indicateur Soc 2 Distance jusqu'à l'arrêt de transports publics le plus proche reflète le besoin de réflexion sur la mobilité douce, et confirme à nouveau le bien-fondé de l'orientation des projets de l'administration communale. La Ville de Gland se réjouit des résultats dans la moyenne sur les aspects de sécurité (Soc 4-1 et Soc 4-2) et tentera d'augmenter la participation active de ses citoyens en termes de taux de participation aux élections et votations (Soc 6). Concernant la culture, ce domaine est en développement depuis l'atteinte du statut de Ville de Gland et l'indicateur Soc 7 Dépenses en faveur de la culture et des loisirs pourrait évoluer en conséquence.

Personne de contact

Armelle DuPasquier, Cheffe de l'Office du développement durable, 022 354 04 10, durable@gland.ch

Stadt Illnau-Effretikon

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Im Vergleich zur letzten Erhebung (2017) haben sich 2021 innerhalb der drei Dimensionen nur relativ leichte Verschiebungen ergeben, obwohl seit der letzten Erhebung die Gemeinde Kyburg mit rund 400 Einwohner/innen in die Stadt Illnau-Effretikon aufgenommen wurde. Das Gesamtergebnis hat sich leicht verbessert (15 Zielbereiche haben sich verbessert, 7 verschlechtert und 8 blieben praktisch gleich). Die Dimension Umwelt hat sich gesamthaft verbessert, die Dimension Wirtschaft in einigen Zielbereichen verbessert und die Dimension Gesellschaft bleibt im Ganzen ungefähr gleich. Im Quervergleich mit den anderen Städten zeigt die Erhebung 2021, dass Illnau-Effretikon etwas über dem Gesamtdurchschnitt steht (20 Zielbereiche über, 10 Zielbereiche unter den Durchschnittswerten). Am deutlichsten ist dies in der Dimension Umwelt zu erkennen, während sich die Dimensionen Wirtschaft und Gesellschaft gesamthaft nur wenig über den Durchschnittswerten befinden.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

Im Vergleich zur letzten Erhebung (2017) haben sich 2021 sechs Zielbereiche verbessert, zwei Zielbereiche verschlechtert und zwei blieben praktisch gleich. Klare Verbesserungen erreichten U2 (Natur und Landschaft: Fläche wertvoller Naturräume) und U4 (Energieverbrauch: Stromverbrauch), während sich U6 (Rohstoffverbrauch: Separatsammelquote) und U8 (Wasserqualität: Ablauffracht nach ARA) leicht verschlechterten. Im Quervergleich mit den anderen Städten liegen 2021 acht Zielbereiche über und zwei unter dem Durchschnitt. Die Zielbereiche U4 (Energieverbrauch: Stromverbrauch) und U8 (Wasserqualität: Ablauffracht nach ARA) fallen als besonders überdurchschnittlich auf, während U9 (Bodenverbrauch: Überbaute Fläche) deutlich abfällt.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Im Vergleich zur letzten Erhebung (2017) haben sich 2021 sechs Zielbereiche verbessert, einer verschlechterte sich und zwei blieben praktisch gleich. Die Zielbereiche W3 (Arbeitsmarkt: Arbeitslosenquote), W9 (Know-how: Qualifikationsniveau) und W10 (Öffentlicher Haushalt: Nettoverschuldungsquotient) haben sich deutlich verbessert; der Zielbereich W8 (Wirtschaftsstruktur: Beschäftigte in Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität) hat sich leicht verschlechtert. Im Quervergleich mit den anderen Städten liegen 2021 fünf Zielbereiche über und vier unter dem Durchschnitt. Die Zielbereiche W4 (Investitionen: Umbau- und Unterhaltsarbeiten) und W10 (Öffentlicher Haushalt: Nettoverschuldungsquotient) übertreffen den Durchschnittswert am klarsten, während die Zielbereiche W1 (Einkommen: Durchschnittliches steuerbares Einkommen natürlicher Personen), W8 (Wirtschaftsstruktur: Beschäftigte in Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität) und W9 (Know-how: Qualifikationsniveau) am deutlichsten darunterliegen.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

Im Vergleich zur letzten Erhebung (2017) haben sich 2021 drei Zielbereiche verbessert, vier Zielbereiche verschlechtert und vier Zielbereiche blieben praktisch gleich. Deutlich besser haben G4 (Sicherheit: Einbruchdiebstähle) und G10 (Integration: Einbürgerungen) abgeschnitten, während G7 (Kultur und Freizeit: Kultur- und Freizeitausgaben) und G12 (Überregionale Solidarität: Hilfsaktionen) etwas gesunken sind. Im Quervergleich mit den anderen Städten liegen 2021 sieben Zielbereiche über und vier unter dem Durchschnitt. Die Zielbereiche G1 (Lärm / Wohnqualität: Verkehrsberuhigte Zonen) und G12 (Überregionale Solidarität: Hilfsaktionen) zeigen die höchsten Werte über dem Durchschnitt, während die Zielbereiche G2 (Mobilität: Distanz zur nächsten ÖV-Haltestelle), G7 (Kultur und Freizeit: Kultur- und Freizeitausgaben) sowie G11 (Chancengleichheit: Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung) sehr deutliche Werte unter dem Durchschnitt aufweisen.

Kontaktperson

Ueli Müller, Stadtpräsident, Stadthaus, Märtplatz 29, 8307 Effretikon, 052 354 24 11, ueli.mueller@ilef.ch

Ville de Lausanne

Commentaire du résultat final

Lausanne se distingue par ses vocations de ville durable, de formation et de culture. Destination touristique appréciée, notamment par la clientèle de congrès et d'affaires, le pôle lausannois se spécialise dans les activités liées à la santé et le sport, grâce notamment à son statut de Capitale olympique. La présence dans le tissu régional de l'Ecole polytechnique fédérale ainsi que d'autres instituts de recherche réputés constituent un apport déterminant pour son attractivité et sa place économique.

Commentaire du résultat environnement

Globalement bien notée dans le domaine environnement, la ville mesure ici ses efforts en matière de politique énergétique, par exemple, concernant l'électricité renouvelable distribuée, dont la part compare favorablement avec la moyenne des villes du Cercle, ainsi que par une consommation électrique par habitant inférieure à la moyenne. Lausanne obtient aussi de bons résultats pour son taux de collecte séparée et une quantité de déchets urbains par habitant encore supérieur à la moyenne des autres villes mais néanmoins en diminution. Aussi, les efforts de la STEP ont permis d'obtenir des diminutions tant de l'écoulement d'eaux à l'entrée que des émissions de substances polluantes à la sortie.

Commentaire du résultat économie

La qualité de la formation supérieure et le marché du travail performant influencent positivement l'emploi lausannois dans les branches à productivité du travail élevée, tendance confirmée par un niveau de population active qualifiée supérieur à la moyenne des villes participantes. Depuis le dernier relevé, le niveau des loyers a légèrement diminué attestant des résultats de la politique active du logement. D'autre part, bien qu'en diminution, Lausanne enregistre néanmoins un taux de chômage supérieur à la moyenne. La Ville affiche une performance inférieure à la moyenne pour le taux d'endettement net dont il faut toutefois relever que la valeur est proportionnellement plus importante pour les villes, telles Lausanne, dont la part des recettes fiscales dans le total des revenus de fonctionnement est comparativement basse.

Commentaire du résultat société

Dans ce relevé 2021, Lausanne confirme de bons résultats concernant l'accessibilité aux transports publics de qualité et le développement des zones de modération de trafic, améliorant ainsi la qualité de vie de ses habitants. A noter également le bon résultat concernant les dépenses en faveur de la culture et des loisirs, qui témoigne de la variété de l'offre culturelle lausannoise, ainsi que l'excellente offre d'accueil extrafamilial des enfants, aboutissement de plusieurs années de politique municipale en faveur de la petite enfance. Sur les routes, par contre, le nombre d'accidents repart à la hausse, alors que les vols par effraction, grâce aux efforts de prévention engagés par le Corps de Police, continuent de diminuer.

Personne de contact

Patrick Florio, Ville de Lausanne, Service de l'économie, OAES, Rue du Port-Franc 18, CP 5354, 1002 Lausanne, patrick.florio@lausanne.ch, 021 315 24 37

Stadt Luzern

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Die Stadt Luzern fusionierte per Anfang 2010 mit der flächenmässig etwa gleich grossen, bevölkerungsmässig aber wesentlich kleineren Gemeinde Littau. Der veränderte Bezugsraum führt dazu, dass die Daten vor und nach 2010 nicht direkt vergleichbar sind und sich auch das Profil der Stadt Luzern im Vergleich zu anderen Gemeinden verändert hat. Luzern ist Zentrum einer Agglomeration mit 220'000 Einwohnern und Tourismusstadt. An einem Arbeitstag halten sich zwei- bis dreimal so viele Menschen in der Stadt auf, wie hier wohnen. Bei der Anzahl Logiernächte wird Luzern nur von den wesentlich grösseren Städten Basel, Genf und Zürich übertroffen.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

Gegenüber der letzten Publikation vor vier Jahren hat der Anteil Strom aus erneuerbaren Quellen leicht zugenommen und haben der Stromverbrauch, die Treibhausgas-Emissionen, die Abfallmenge und die Schadstoffbelastung der Luft abgenommen. Dass sich in Luzern viel mehr Leute aufhalten als hier wohnen, erklärt die im Vergleich der teilnehmenden Städte relativ hohe Abfallmenge und den hohen Wasserabfluss via ARA pro Einwohner/in. Trotz der erzielten Verbesserung liegt auch der Anteil Strom aus erneuerbaren Quellen unter dem Durchschnitt der teilnehmenden Städte. Überdurchschnittlich gut ist dafür die Reinigungsleistung der örtlichen ARA, was sich in einer tiefen Ablauffracht nach ARA manifestiert.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Seit der letzten Publikation haben für natürliche Personen das durchschnittliche steuerbare Einkommen aber auch die Steuerbelastung leicht zugenommen. Nach einem Anstieg bis Mitte der Zehnerjahre stagnieren seither die durchschnittlichen Mietpreise. Stark verbessert hat sich das Qualifikationsniveau der Bevölkerung. Es liegt in Luzern deutlich über dem Durchschnitt der teilnehmenden Städte. Im Städtevergleich gut präsentiert sich Luzern auch bezüglich Arbeitslosenquote, bezüglich dem Investitionsanteil für Umbau und Unterhalt und bezüglich Verschuldung der öffentlichen Hand. Schlechter als der Durchschnitt der teilnehmenden Städte präsentiert sich Luzern beim durchschnittlichen steuerbaren Einkommen und bei der Steuerbelastung natürlicher Personen sowie beim Anteil Beschäftigter in Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

Seit der letzten Publikation verbessert hat sich die Stadt Luzern beim Anteil verkehrsberuhigter Gemeindestrassen, bezüglich Verkehrssicherheit, bezüglich Einbruchsdiebstählen und bezüglich dem Angebot an Kinderbetreuungsplätzen. Zudem hat der Anteil steuerpflichtiger Personen mit niedrigem Einkommen leicht abgenommen. Leicht zugenommen haben die Durchschnittsdistanz zur nächsten ÖV-Haltestelle und der Bevölkerungsanteil, welcher Sozialhilfeleistungen empfängt. Im Vergleich der teilnehmenden Städte fällt der hohe Anteil verkehrsberuhigter Gemeindestrassen positiv auf. Unterdurchschnittlich ist Luzern bezüglich Verkehrssicherheit, bezüglich der Kultur- und Freizeitausgaben und insbesondere bezüglich der finanziellen Unterstützung von Hilfsaktionen im In- und Ausland.

Kontaktperson

Peter Schmidli, Projektleiter Nachhaltige Entwicklung, Stadt Luzern, Umweltschutz, Industriestrasse 6, 6005 Luzern, Telefon: 041 208 83 38, Email: peter.schmidli@stadtluzern.ch

Ville de Montreux

Commentaire du résultat final

Pour ce second exercice en 2021, les tendances relevées en 2017 pour Montreux se poursuivent. L'évolution temporelle est positive dans les trois dimensions du développement durable. Les forces de Montreux se maintiennent largement dans la dimension environnementale. Les résultats économiques et sociaux, stables en comparaison avec le relevé 2017, s'expliquent au regard de la politique de Montreux en matière d'emplois et services à la population.

Commentaire du résultat environnement

Montreux affiche des résultats positifs dans la dimension environnement avec 6 indicateurs sur 9 en-dessus de la moyenne des villes participantes. L'évolution interne par rapport au relevé de 2017 est également positive. Cité de l'énergie Gold depuis 2016, Montreux mène de nombreuses actions de sensibilisation sur la consommation d'énergie, notamment d'électricité. A ce titre, la part d'électricité renouvelable (Env 3) a fortement augmenté et la consommation énergétique (Env 4) diminue. L'indice de pollution long terme (Env 11), qui stagnait depuis plusieurs années, a diminué. Pour les substances polluantes à la sortie des STEP (Env 7), Montreux obtient un résultat plus mauvais que la plupart des participants, car la STEP rejette les eaux traitées dans le lac et non dans un cours d'eau. Ainsi, elle n'est pas soumise aux mêmes réglementations. Le projet de création d'une nouvelle STEP permettra de fortement améliorer le traitement des eaux usées.

Commentaire du résultat économie

Les indicateurs économiques indiquent globalement une évolution interne positive. Ils suivent majoritairement l'évolution visée bien que les résultats restent majoritairement inférieurs à la moyenne des participants. Cependant, le taux de travaux d'agrandissement, transformation et entretien (publics et privés), ainsi que le taux d'endettement restent meilleurs à Montreux que la moyenne. La politique de Montreux en matière d'emplois est axée sur le tourisme et l'industrie hôtelière, ce qui explique des résultats, pour les emplois dans les branches innovatrices et à productivité élevée, comparativement mauvais par rapport à la moyenne des villes. Le revenu imposable moyen (Econ 1) est en augmentation, tandis que le niveau des loyers (Econ 2) diminue, ce qui correspond à un ensemble positif.

Commentaire du résultat société

Dans la dimension sociale, Montreux présente de bons résultats dans les domaines de la sécurité (Soc 4-1), des dépenses pour la culture et les loisirs (Soc 7), de l'intégration (Soc 10) et de la mobilité (Soc 2), avec une diminution de la distance domicile-transport public. De plus, les résultats internes sont stables. La part des bénéficiaires de l'aide sociale (Soc 9) est en constante augmentation et supérieure à la moyenne. Cet indicateur, bien que son résultat soit considéré comme mauvais, est un signe d'une politique entièrement assumée en faveur de la population. Cela se traduit également dans l'accueil pour les faibles revenus (Soc 5), plus nombreux que la moyenne.

Personne de contact

Irina Gote, Conseillère municipale, Durabilité et espaces publics, Grand-Rue 73, CP 2000, 1820 Montreux 1, 021 989 87 20, irina.gote@montreux.ch, www.montreux.ch

Ville de Neuchâtel

Commentaire du résultat final

La Ville de Neuchâtel, dans l'élan de la fusion communale de janvier 2021, s'inscrit clairement dans la stratégie pour le développement durable 2030 de la Confédération, sur son territoire et dans le cadre de ses activités. Afin de pouvoir mieux évaluer la pertinence et l'impact de son action, la nouvelle commune de Neuchâtel a besoin d'indicateurs à la fois reconnus et suivis sur le long terme : c'est pourquoi elle a rejoint cette année le Cercle Indicateurs. Le relevé 2021 se base sur les résultats de l'année 2019, concernant l'ancien territoire communal de la seule Ville de Neuchâtel. Il permet toutefois d'identifier quelques éléments intéressants qui permettront aux nouvelles autorités d'orienter leurs objectifs en matière de durabilité de manière pertinente.

Commentaire du résultat environnement

La Ville de Neuchâtel se démarque par son taux élevé de collecte séparée qui la place au cinquième rang des villes participantes, résultat certainement à lier à l'introduction de la taxe au sac en 2012. La qualité de l'air est en amélioration notable depuis 15 ans. La proportion d'énergie renouvelable dans le mix d'énergie électrique consommé sur la commune a connu une augmentation importante au relevé 2019, pour atteindre les 2/3 lors du présent relevé, mais cette forte proportion reste en dessous des villes participantes dont plusieurs assurent une énergie renouvelable à 100%. Le résultat concernant la qualité des eaux en sortie de station d'épuration est peu satisfaisant : cela rend d'autant plus importante la transformation de la STEP, à l'horizon 2025, avec notamment le traitement des micropolluants et des nitrates.

Commentaire du résultat économie

La part des investissements (publics et privés) consacrés aux transformations et aux travaux d'entretien est particulièrement élevée à Neuchâtel, bien au-dessus de la moyenne des villes participantes. Le niveau des loyers reste en dessous de la moyenne générale, ce qui contribue à l'attractivité résidentielle. On observe également une augmentation du niveau de qualification de la population, qui se situe au-dessus de la moyenne des villes participantes. Néanmoins, le taux de chômage, malgré une amélioration notable, reste élevé. De même pour la fiscalité, qui place Neuchâtel en queue de peloton, ici aussi, les effets de la réforme fiscale entrée en vigueur depuis lors seront particulièrement bienvenus.

Commentaire du résultat société

La Ville de Neuchâtel se distingue par des investissements importants en faveur de la culture et des loisirs, qui la hissent en 4ème position, largement au-dessus de la moyenne. Elle se démarque également par les courtes distances séparant les habitations des arrêts de transport public (2ème position). De manière moins réjouissante, elle affiche la deuxième plus forte proportion de bénéficiaires à l'aide sociale, au-dessus de la moyenne des villes participantes, à corréliser avec la proportion de contribuables à faibles revenus, également supérieure à la moyenne.

Personne de contact

Pierre-Olivier Aragno, Délégué à l'environnement et du développement durable, Faubourg de l'Hôpital 2, 2000 Neuchâtel, 032 717 76 75

Ville de Nyon

Commentaire du résultat final

Les résultats de la Ville de Nyon se caractérisent par une évolution temporelle favorable pour la plupart des indicateurs et des résultats majoritairement au-dessus ou proches de la moyenne. Les actions entreprises par la Ville de Nyon dans le cadre notamment de son Programme Nyon-Energie (avec le label Cité de l'énergie GOLD en ligne de mire), de son Concept de mobilité urbaine, de sa politique environnementale, ou encore de son programme « Objectif logement » semblent ainsi porter leurs fruits.

Commentaire du résultat environnement

La diminution constante de la consommation d'électricité par habitant, combinée à un mix électrique composé à 100% de sources renouvelables, montre que la transition énergétique, au moins dans le domaine de l'électricité, est bien engagée à Nyon. Dans le domaine des déchets, l'introduction de la taxe au sac en 2013 a contribué à faire baisser la quantité de déchet urbains par habitant/e et à augmenter le taux de collecte de plus de 10 points. Enfin, la promotion des transports publics et de la mobilité douce, couplée au progrès technologique, ont contribué à améliorer la qualité de l'air. 2019 est ainsi la première année où l'indice de pollution de la ville passe de l'échelon 3 à 2. Malgré les nombreuses démarches entreprises pour renforcer et préserver la nature en ville, l'indicateur de biodiversité n'évolue pas favorablement.

Commentaire du résultat économie

Centre urbain d'importance régionale, la Ville de Nyon se caractérise par des revenus imposables en moyenne élevés et un marché du travail attractif. Le dynamisme de l'arc lémanique influe positivement sur le niveau de qualification et favorise les activités tertiaires. L'effet se retrouve également dans la diminution observée du taux de chômage.

Ce dynamisme économique se traduit par une pression très forte sur le marché de l'immobilier et du logement. Face à cet enjeu, la Municipalité engage diverses actions pour permettre à toutes et tous de se loger à Nyon. Le niveau des loyers est favorablement en baisse depuis 2015, bien qu'il constitue toujours un défi majeur pour Nyon, à l'instar de l'ensemble des communes du Grand Genève.

Le taux d'endettement net de la Ville de Nyon, passant de 97% en 2015 à 214 % en 2019, peut s'expliquer par les importants investissements nécessaires pour accompagner la croissance démographique des dix dernières années, notamment en matière d'équipements publics et d'infrastructures scolaires.

Commentaire du résultat société

Globalement, les résultats en matière de sécurité, de culture et loisir et d'accueil extrafamilial révèlent une qualité et un cadre de vie agréables à Nyon. Les avancées réalisées en faveur de la réduction du bruit, d'une qualité de l'habitat ainsi que d'une mobilité durable se confirment dans l'évolution positive des zones de modération du trafic et de la distance au prochain arrêt de transports publics.

De gros investissements ont été consentis par la Ville de Nyon pour développer des structures d'accueil pour la petite enfance. Le nombre de places d'accueil extrafamilial progresse ainsi de façon importante, avec une augmentation de 30 points de l'indicateur par rapport au dernier relevé.

Personne de contact

Thomas Deboffe, Délégué au Plan climat et à la durabilité., Place du Château 3, 1260 Nyon, thomas.deboffe@nyon.ch, 022/3164031, www.nyon.ch/fr/officiel/developpement-durable

Ville d'Onex

Commentaire du résultat final

L'analyse de des indicateurs indique que la Ville d'Onex poursuit positivement ses objectifs en terme de durabilité. La commune entend se doter d'un Agenda 2030 permettant de structurer et d'améliorer sa transition écologique.

Commentaire du résultat environnement

La Ville d'Onex poursuit ses efforts d'efficacité énergétique et obtient de très bons résultats par l'amélioration de la qualité de l'énergie électrique (100% de sources renouvelables) et la diminution de la consommation d'énergie par habitant. La politique menée pour la réduction des déchets et l'incitation au recyclage porte ses fruits au vu de l'évolution positive de la valeur des indicateurs. La qualité de l'air et de l'eau sur le territoire s'améliore. La Ville d'Onex est investie dans ses actions énergétiques et va procéder prochainement à son ré-audit du label Gold "Cité de l'énergie".

Commentaire du résultat économie

Globalement, les valeurs des indicateurs concernant la dimension économique poursuivent l'évolution visée. Le coût de la vie élevée sur le canton et le revenu imposable inférieur à la moyenne sont représentatifs de la position économique difficile d'Onex. La ville a néanmoins fortement œuvré à la réduction de son taux d'endettement net avec des résultats remarquables passant de 133.3% en 2003 à 3.25% en 2019. Le souhait de la commune de développer l'attractivité d'Onex pour attirer de nouvelles entreprises sur son territoire se ressent dans la valeur en hausse de l'indicateur. Les améliorations significatives dans le domaine des travaux d'agrandissement, transformation et entretien qui place Onex au-dessus de la moyenne pourraient s'expliquer par l'engagement et l'investissement de la commune dans ces domaines les dernières années notamment avec le programme "Onex-Rénove".

Commentaire du résultat société

Concernant la dimension sociétale, les investissements de la commune inhérents aux zones de modération du trafic (zone 30) permettent à la commune de continuer une évolution positive vers une situation proche de la moyenne des autres villes. Onex possède une offre culturelle et de loisirs diversifiée en hausse ces dernières années. Une baisse toujours constante des vols par effraction est à opposer à une légère augmentation des accidents de la circulation routière avec victimes, en dessous de la moyenne nationale. Tout en ayant une part importante de contribuable à faible revenu, Onex se mobilise fortement dans la solidarité internationale en obtenant un taux de presque 6 fois plus élevé que les autres communes. L'accueil de la petite enfance favorisant l'égalité des chances est un enjeu pour Onex qui compte investir dans le domaine.

Personne de contact

Magali Clair, Responsable secteur Développement Durable, Chemin Charles-Borgeaud 27, 1213 Onex, Developpement-durable@onex.ch

Ville d'Orbe

Commentaire du résultat final

La Ville d'Orbe bénéficie aujourd'hui d'un deuxième relevé. Forte de ses 7'000 habitants, Orbe est pourtant la plus petite ville membre du Cercle Indicateurs. En pleine évolution, notre commune se prépare depuis plusieurs années à des défis majeurs en matière d'urbanisme et de territoire, de développement économique et social, de déploiement de nouveaux services à la population ; d'où l'intérêt d'analyser des indicateurs sur le long terme pour évaluer les tendances générales de la politique communale en faveur du développement durable.

Le relevé 2021 indique que les points forts de la ville d'Orbe sont les dimensions « environnement » et « société », et le point faible la dimension « économie ».

Commentaire du résultat environnement

Dans le domaine de l'environnement, les résultats sont globalement bons. Réauditée Cité de l'énergie avec succès cette année, la Commune mène des actions concrètes dans le cadre de son programme de politique énergétique et de sa planification énergétique territoriale (PET). Il est relevé que la qualité de l'énergie a augmenté (Env 3 : 92.2% de sources renouvelables contre 40.4% en 2017). La consommation globale d'électricité (Env 4) est élevée. La présence et le développement de la zone industrielle au bas de la ville, qui représente environ 60% de la consommation totale, expliquent ce chiffre et rendent le calcul réel par habitant-e quasi impossible. Malgré le développement de la ville et l'augmentation du nombre d'habitants, la tendance de ce chiffre est à la baisse. En ce qui concerne les déchets, la ville présente une bonne gestion avec un excellent taux de collecte séparée (papier, verre, alu et métaux). Ville pionnière de l'introduction de la taxe au sac, ces résultats ne peuvent que poursuivre leur progression, avec notamment la mise en service d'une nouvelle déchetterie en 2023 et les mesures de communication et de sensibilisation qui l'accompagneront.

Commentaire du résultat économie

Sur le plan économique, la majorité des indicateurs bougent peu ou n'ont pas de tendance nette. Les résultats restent majoritairement dans la moyenne ou inférieurs à celle-ci. Le taux de chômage est bas (Econ 3). Le taux d'endettement net est élevé, même plus haut que la valeur supérieure de l'indicateur (Econ 10). Les investissements communaux et inter-communaux consentis pour le maintien et le développement des infrastructures sont en effet importants.

Commentaire du résultat société

La Ville d'Orbe présente de bons résultats en matière de sécurité (Soc 4) avec peu d'accidents de la circulation et de vols par effraction, ainsi que de bons résultats en matière de mobilité (Soc 2) avec des distances courtes jusqu'aux arrêts de transports publics les plus proches. Les zones en modération du trafic (Soc 1) ont actuellement une valeur moyenne. La ville, consciente de ce défi, poursuit ses projets visant à l'augmentation des zones 30 et des zones de rencontre.

Personne de contact

Laurence Bordet, responsable développement durable, Commune d'Orbe, Office de la durabilité, Hôtel de Ville, CP 32, 1350 Orbe 024 442 92 07, laurence.bordet@orbe.ch, www.orbe.ch/durabilite

Ville de Renens

Commentaire du résultat final

Après sa première participation en 2017, la Ville de Renens présente en 2021 les résultats des indicateurs communaux du développement durable selon les données 2019. Ce nouvel état des lieux quantitatif permet de mieux appréhender le chemin vers une ville durable, résiliente et favorable au climat.

Commentaire du résultat environnement

Pour la première fois, Renens a évalué la biodiversité par l'indice des oiseaux nicheurs. Cette première valeur pourra à l'avenir être suivie. La part d'électricité renouvelable consommée à Renens est de 88%. L'évolution est encourageante grâce au choix d'approvisionnement du fournisseur et également ceux des consommateurs.rices. Avec une consommation d'électricité par habitant.e de 3'750 kWh, Renens diminue régulièrement ses besoins. Au niveau de la production de déchets, on observe une légère augmentation et également une infime baisse du taux de collecte séparée. A noter, l'évolution favorable de la qualité de l'air par l'indice de pollution en poussières fines (PM10), dioxyde d'azote (NO₂) et ozone (O₃).

Commentaire du résultat économie

Le revenu imposable des personnes physiques augmente légèrement, mais reste nettement plus bas que les autres villes participantes. Le coût moyen du loyer par m² augmente depuis 15 ans, mais se situe en-dessous des valeurs des autres villes. Le taux de chômage reste élevé par rapport aux autres villes. Le niveau de qualification reste faible par rapport aux villes du cercle, mais on note une augmentation constante depuis 2013. Pour la première fois, Renens a calculé son taux d'endettement. Comme pour bon nombre de villes vaudoises, il peut être considéré comme relativement important, bien qu'il ne figure pas parmi les plus élevés.

Commentaire du résultat société

Avec son concept de zone 30 km/h généralisé, Renens est une des villes avec l'indice de modération de trafic le plus élevé. L'indice des accidents de la route est faible. L'indice des bénéficiaires à l'aide sociale est haut. D'autres villes vaudoises, comme Montreux, Yverdon ou Lausanne ont un indice plus élevé. Renens est la 2^{ème} ville des participants, après Bienne, où la participation aux votations et aux élections est la plus faible. Les dépenses par habitant.e en faveur de la culture et des loisirs reste faible par rapport aux autres villes mesurées.

Personne de contact

Frédéric Schweingruber, Responsable environnemental, Ville de Renens, Service Gestion urbaine
- Développement durable, 021 632 74 18, frederic.schweingruber@renens.ch

Stadt Riehen

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Die Gemeinde Riehen hat 2021 erstmals an der Nachhaltigkeitserhebung des Cercle Indicateurs teilgenommen. Dieses Engagement ist im Zusammenhang mit den verstärkten Bemühungen des Gemeinderats zu sehen, sich verbindlich für Rahmenbedingungen einzusetzen, welche eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung ermöglichen. Insgesamt widerspiegeln die Ergebnisse die Strukturen der unmittelbar an die Stadt Basel angrenzenden Gemeinde, die in vieler Hinsicht auf die Stadt und die Region angewiesen ist und aber auch auf diese abstellen kann. In allen drei Bereichen weist Riehen Stärken und Schwächen aus, die jedoch zu hinterfragen und in Bezug aufeinander zu beurteilen sind. Bei etlichen Indikatoren erreicht Riehen sehr hohe Werte, bei einigen liegen sie unter dem durchschnittlichen Nutzwert der anderen Städte. Insgesamt stimmt aber die Stossrichtung der Nachhaltigkeitsbestrebungen der Gemeinde Riehen.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

Der Anteil an wertvollen Naturräumen ist in Riehen im Vergleich mit den teilnehmenden Städten hoch, da grosse Gebiete als Landschaftsschutzzone ausgeschieden sind. Beim Nutzen von erneuerbaren Energien liegt Riehen über dem Durchschnitt, da die Gemeinde ihren Strom aus 100% erneuerbaren Energien bezieht. Die Abfallmengen sowie der Anteil an separat gesammeltem Abfall liegen im Durchschnitt, wobei die Grüngutsammlung in der Erhebung nicht berücksichtigt wurde. Bei der Wasserqualität (Ablauftracht nach ARA U8) schneidet Riehen unterdurchschnittlich ab, weil die Kläranlage der Stadt Basel, welche auch das Schmutzwasser von Riehen aufbereitet, seit längerem über der Belastungsgrenze arbeitet und über keine Stickstoffreduktion verfügt. Zurzeit läuft die Projektplanung für die Erweiterung der Kläranlage Basel mit einer vierten Reinigungsstufe.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Im Bereich Wirtschaft sind die Ergebnisse auf den ersten Blick sehr unterschiedlich. Bei einigen Indikatoren schneidet Riehen überdurchschnittlich bis ausgezeichnet ab, während die Resultate für die Indikatoren «Innovationen» und «Wirtschaftsstruktur» unter dem Durchschnitt der teilnehmenden Städte liegt. Dies hängt massgeblich damit zusammen, dass Riehen eine ausgesprochene Wohngemeinde mit wenig Industrie und Gewerbe ist. Die nahe Stadt Basel als ausgewiesener Innovationsstandort und überregionaler Wirtschaftsmotor ist für viele Riehener und Riehenerinnen ihr Arbeitsort. Eine «Verbesserung» dieser Resultate ist daher nicht unbedingt erstrebenswert.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

Auch im Bereich Gesellschaft darf Riehen zufrieden sein mit den Resultaten, liegen diese bei den meisten Bereichen doch über dem Durchschnitt. Einzig der Indikator «Sicherheit» (Einbruchdiebstähle) schneidet etwas schlechter ab. Dass Riehen beim Indikator «Kultur- und Freizeitausgaben» ebenfalls unterdurchschnittlich abschneidet, ist vor allem auf die Nähe zur Stadt Basel mit ihren Zentrumsleistungen zurückzuführen.

Kontaktperson

Christine Wenk, Koordination Nachhaltigkeit, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen, Tel. 061 646 82 87, christine.wenk@riehen.ch

Stadt Solothurn

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Bei den Gesamtergebnissen fallen vor allem folgende Tatsachen auf: Die Stadt Solothurn steht im Vergleich mit den anderen teilnehmenden Städten im Vergleich zur Erhebung 2017 in den Bereichen Wirtschaft und Gesellschaft ausgeglichen und teilweise gut da, während im Bereich Umwelt nur wenige Indikatoren diesbezüglich positiv sind.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

Bei acht Indikatoren sind sowohl Daten für die Erhebung 2021 als auch für diejenige von 2017 verfügbar. Dabei hat sich die Stadt Solothurn bei fünf Indikatoren verbessert (Stromverbrauch, Siedlungsabfälle, Wasserabfluss via ARA, Ablauffracht nach ARA und Luftqualität), bei zwei Indikatoren verschlechtert (Energiequalität und Separatsammelquote) und ist bei der Fläche der wertvollen Naturräume stabil geblieben. Das bedeutet, dass sich ca. 60% der Umwelt-Indikatoren verbessert haben. Die Indikatoren Brutvogelindex, Treibhausgasemissionen und Überbaute Fläche lassen sich aufgrund von nicht vorhandenen Daten von 2017 und teilweise 2021 noch nicht vergleichen.

Im Vergleich zum Durchschnitt der anderen teilnehmenden Städte weist die Stadt Solothurn lediglich bei zwei Indikatoren bessere Werte auf, namentlich bei der Wasserqualität (Ablauffracht nach ARA) und der Luftqualität.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Im Vergleich zur Erhebung 2017 konnte sich die Stadt Solothurn beim durchschnittlichen steuerbaren Einkommen natürlicher Personen, beim Nettoverschuldungsquotient und bei der Arbeitslosenquote verbessern.

Bei den Mietpreisen und den Investitionen in Unterhalts- und Umbauarbeiten muss eine Verschlechterung gegenüber 2017 festgestellt werden. Der Indikator Verursacherprinzip lässt sich aufgrund von nicht vorhandenen Daten von 2021 nicht mehr vergleichen.

Im Vergleich mit den anderen teilnehmenden Städten schneidet die Stadt Solothurn bei den Mietpreisen, der Arbeitslosenquote, bei den Beschäftigten in innovativen Branchen, beim Qualifikationsniveau und beim Nettoverschuldungsquotient besser ab. Weiterhin deutlich schlechter sind die Werte bei der Steuerbelastung der natürlichen Personen und bei den Investitionen (Umbau- und Unterhaltsarbeiten). In den kommenden Jahren stehen jedoch grosse Investitionen für Infrastrukturmassnahmen im Bereich Mobilität an.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

Im Vergleich zu 2017 zeigen die Indikatoren eine positive Tendenz auf. Während die Einbruchdiebstähle, die Einkommens- und Vermögensverteilung, die Partizipation, die Soziale Unterstützung und die überregionale Solidarität etwa dem Durchschnitt der teilnehmenden Städte entsprechen, steht die Stadt Solothurn punkto verkehrsberuhigter Zonen und vor allem bei den Kultur- und Freizeitausgaben besser da.

Aufholbedarf besteht beim Angebot an familienergänzenden Kinderbetreuung und bei der Integration. Letztere wird jedoch gerade im Quartier Brühl / Weststadt sehr stark gefördert.

Kontaktperson

Gabriela Barman, Chefin Stadtplanung/Umwelt, Baselstrasse 7, 4502 Solothurn, 032 626 92 90, gabriela.barman@solothurn.ch

Stadt St.Gallen

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Die Stadt St.Gallen ist Zentrum einer Agglomeration mit 168'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Das sind gut doppelt so viele Personen wie in der Stadt leben. Die Struktur (Flächennutzung, Altersverteilung und Beschäftigung) ist gegenüber den anderen Städten sehr ausgeglichen. Der direkte Quervergleich mit den teilnehmenden Städten hilft die Daten zu interpretieren, steht aber nicht im Vordergrund. Die Indikatoren werden hauptsächlich für die Beobachtung der Entwicklung der Stadt St.Gallen genutzt und können der Reflexion der eigenen Stärken und Schwächen dienen. Die Indikatoren zeigen über alle Bereiche der Nachhaltigen Entwicklung eine tendenziell positive Entwicklung über die letzten 16 Jahre.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

Die Treibhausgasemissionen sowie die Menge an Siedlungsabfällen pro Einwohnerin und Einwohner sind kontinuierlich rückläufig. Der Anteil von erneuerbarem Strom steigt, wobei der Stromverbrauch seit 2009 abnimmt. Die Entwicklung wird durch das Energiekonzept 2050, welches auf das Ziel Null Tonnen CO₂ bis 2050 angepasst wurde, unterstützt. Die zunehmende Bodenversiegelung erhöht die Herausforderungen in den Bereichen Biodiversität und Anpassung an den Klimawandel. Hier soll das Umweltkonzept zu einer positiven Entwicklung beitragen. Das Ziel des Umweltkonzepts ist die Sicherung eines vielfältigen und gesunden Lebensraums. Der Indikator Brutvogel-Index zeigt eine positive Entwicklung.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Die Mietpreise liegen in St.Gallen deutlich unter dem Durchschnittswert der teilnehmenden Städte. Die Leerwohnungsziffer befindet sich mit 2.5 Prozent auf einem relativ hohen Niveau. Die tiefen Lebenskosten in St.Gallen stehen in Wechselwirkung mit dem Einkommen. Bei beiden Indikatoren ist eine Entwicklung in Richtung des Durchschnitts der teilnehmenden Städte zu beobachten. Positiv fallen der stabile Arbeitsmarkt und die Investitionen in Umbau- und Unterhaltsarbeiten auf. Der Nettoverschuldungsquotient stagniert auf hohem Niveau und liegt in St.Gallen über dem Durchschnitt der teilnehmenden Städte, was auf die erwähnte hohe Investitionstätigkeit zurückzuführen ist.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

Bei den Indikatoren zu Chancengleichheit, überregionaler Solidarität, Kultur- und Freizeitausgaben sowie Einkommens- und Vermögensverteilung ist St.Gallen unter dem Durchschnittswert der teilnehmenden Städte. Seit der Erhebung 2017 hat sich nur der Indikator Chancengleichheit deutlich verbessert. Im Bereich Gesellschaft besteht unter anderem das Integrationskonzept, welches die Bereiche Partizipation, Chancengleichheit und Diskriminierungsschutz behandelt. Die mittlere Distanz von der Wohnung zur nächsten ÖV-Haltestelle ist mit 135 Meter unterdurchschnittlich. Der Anteil verkehrsberuhigter Zonen auf Gemeindestrassen wird laufend ausgebaut und liegt mit rund 65 Prozent über dem Durchschnitt der teilnehmenden Städte. Ein wichtiges Instrument im Bereich Mobilität ist das Mobilitätskonzept 2040, welches die Stärkung des Velo- und Fussverkehrs und des öffentlichen Verkehrs sowie eine verträgliche Abwicklung des verbleibenden Verkehrs anstrebt.

Kontaktperson

Raffael Corrodi, Umwelt und Energie, Stadt St.Gallen, 071 224 69 59, raffael.corrodi@stadt.sg.ch

Stadt Uster

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Die Stadt Uster hat 2021 erstmals an der Erhebung der Indikatoren für den Cercle Indicateurs teilgenommen. Die Teilnahme wurde initiiert durch ein Postulat des Gemeinderats und entspricht der «Strategie Uster 2030». Darin wurde eine nachhaltige Stadtentwicklung als strategisches Handlungsfeld definiert. Dies entspricht auch den weiteren Zielen, die sich die Stadt Uster als Energiestadt Gold und mit dem Massnahmenplan Klima gesetzt hat. Mit der erstmaligen Erhebung der Daten bietet sich nun die Möglichkeit, diese mit anderen Städten zu vergleichen. Dabei zeigt sich, dass sich die Stadt Uster bei sehr vielen Indikatoren irgendwo im Mittelfeld befindet. Sowohl die besonders positiven als auch die besonders negativen Ergebnisse finden sich in der Dimension Gesellschaft. Dabei fallen insbesondere die tiefen Kultur- und Freizeitausgaben sowie der tiefe Anteil an Hilfsaktionen negativ auf. Positiv zu erwähnen ist die tiefe Quote bei den Bezügerinnen von Sozialhilfeleistungen sowie in der Dimension Wirtschaft der Nettoverschuldungsquotient. Neben dem Vergleich mit anderen Städten ist es auch schon möglich die Entwicklung der Stadt Uster für einige Indikatoren zu beobachten und somit die eigenen Stärken und Schwächen zu reflektieren und in die gewünschten Zielrichtungen voranbringen zu können.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

In der Dimension Umwelt weist die Stadt Uster bei den meisten Indikatoren leicht positivere Werte als der Durchschnitt auf. Besonders positiv zu erwähnen sind der geringere Stromverbrauch sowie die tiefere Schadstoffkonzentration im Ablauf der ARA. Die Menge der Siedlungsabfälle liegt leicht über, die Separatsammelquote leicht unter dem Durchschnitt. Die Fläche wertvoller Naturräume ist zwar überdurchschnittlich, ebenso aber die überbaute Fläche.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Abgesehen vom Nettoverschuldungsquotient befinden sich die Indikatoren in der Dimension Wirtschaft in der Nähe der Durchschnittswerte der anderen teilnehmenden Städte. Die leicht tieferen Mietpreise, Arbeitslosenquote und Steuerbelastung sowie das leicht höhere Qualifikationsniveau sind positiv zu vermerken. Das leicht tiefere steuerbare Einkommen, die tieferen Investitionen in Umbau- und Unterhaltsarbeiten sowie die geringere Anzahl Beschäftigte in innovativen Branchen und in Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität fallen negativ aus.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

Wie erwähnt sind in der Dimension Gesellschaft die tiefen Kultur- und Freizeitausgaben sowie der tiefe Anteil an Hilfsaktionen negativ, die tiefe Quote bei den Bezügerinnen von Sozialhilfeleistungen positiv zu beurteilen. Positiv zu vermerken sind auch die tieferen Zahlen bei den Strassenverkehrsunfällen mit Personenschäden und den Einbruchdiebstählen sowie die leicht höheren Zahlen bei der Stimm- und Wahlbeteiligung sowie bei den Einbürgerungen.

Kontaktperson

Sarina Laustela, Leiterin Umwelt, Bahnhofstrasse 17, 8610 Uster, 044 944 73 28, sarina.laustela@uster.ch, www.uster.ch

Stadt Winterthur

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Der Vergleich mit den anderen teilnehmenden Städten und die allgemeine Entwicklung ist durchzogen. Bei 18 von 31 zwischen den Städten vergleichbaren Indikatoren (58%) schneidet Winterthur besser ab als der Durchschnitt aller Teilnehmenden. 3 Indikatoren (Treibhausgas-Emissionen, Anwendung des Verursacherprinzips, potenziell verlorene Lebensjahre) wurden nicht erhoben. 13 Indikatoren (39%) haben sich seit der Erhebung 2017 in der gewünschten Richtung entwickelt, 6 (18%) in entgegengesetzter Richtung und 11 (33%) sind unverändert.

Die Dimension Umwelt schneidet am besten ab (höchster Anteil an Indikatoren besser als der Durchschnitt und mit Tendenz in die gewünschte Richtung).

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

7 von 9 zwischen den Städten vergleichbaren Indikatoren (77%) sind besser als der Durchschnitt, 6 Indikatoren (55%) entwickeln sich in der gewünschten Richtung.

Am erfreulichsten hat sich der Bereich Strom entwickelt. Der sinkende Stromverbrauch und der steigende Anteil an erneuerbarem Strom bewegen sich in der gewünschten Richtung und sind bereits tiefer resp. höher als der Durchschnitt. Die beiden Indikatoren zum Siedlungsabfall entwickeln sich gegenläufig. Die Menge der Siedlungsabfälle sinkt zwar weiter, die Separatsammelquote aber auch. Weniger als 1/3 wird separat gesammelt und dieser Wert liegt deutlich unter dem Durchschnitt.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

6 von 10 Indikatoren (60%) sind besser als der Durchschnitt, 4 Indikatoren (40%) entwickeln sich in der gewünschten Richtung.

Die zwei Indikatoren zur Beschäftigung (Beschäftigte in innovativen Branchen, Beschäftigte in Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität) und das Qualifikationsniveau liegen über dem Durchschnitt. Dies und die vergleichsweise tiefe Arbeitslosenquote zeigt die Attraktivität von Winterthur als Arbeitsort. Die Nettoverschuldungsquote hingegen ist nach wie vor sehr hoch, obwohl sie seit der letzten Erhebung gesunken ist (siehe auch Teilergebnis Gesellschaft).

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

5 von 11 Indikatoren (42%) sind besser als der Durchschnitt, 3 Indikatoren (25%) entwickeln sich in der gewünschten Richtung.

Das Gesamtbild der Indikatoren ist indifferent. Die Hälfte hat sich seit der letzten Erhebung nicht oder kaum verändert. Nur drei entwickeln sich in die gewünschte Richtung und sind auch besser als der Durchschnitt. Der Anteil an verkehrsberuhigten Zonen ist bereits grösser als der Durchschnitt, und die Anzahl der Einbruchdiebstähle pro Einwohner/in ist tiefer. Die Kultur- und Freizeitausgaben und die überregionalen Hilfsaktionen entwickeln sich nicht wie gewünscht. Dies ist auf die andauernd angespannte Finanzsituation der Stadt Winterthur zurückzuführen. Deutlich unterentwickelt ist auch das Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung.

Kontaktperson

Hermann Hegner, Fachstelle Statistik, Stadt Winterthur, Pionierstrasse 7, 8403 Winterthur, Tel. +41 52 267 53 38, E-Mail: hermann.hegner@win.ch

Vicente Carabias, Leiter Fachstelle Smart City, Stadt Winterthur, Pionierstrasse 7, 8403 Winterthur, Tel. +41 52 267 68 57, E-Mail: vicente.carabias@win.ch

Ville de Yverdon-les-Bains

Commentaire du résultat final

Le relevé 2021 vient refléter les efforts entrepris et la volonté de la Ville d'Yverdon-les-Bains d'opérer une transition énergétique, avec un part élevée d'électricité renouvelable et une bonne qualité de l'air. Sur le plan économique, la Ville d'Yverdon-les-Bains connaît une économie caractérisée par des investissements importants dans les infrastructures, qui se reflètent toutefois sur les finances publiques. Dans le domaine social, la mobilité constitue une force de la Ville, bien que le nombre de zones de modération du trafic devrait être renforcé.

Commentaire du résultat environnement

Les indicateurs énergétiques, « Electricité renouvelable » et « Consommation d'électricité » indiquent des résultats positifs et meilleurs que la moyenne des autres villes participantes, relevant notamment de la très haute part d'électricité renouvelable. De même, essentielle pour la santé humaine et des écosystèmes, la Ville affiche de très bons résultats en matière de qualité de l'air. La production de déchets urbains a diminué par rapport au dernier relevé, bien qu'elle reste plus importante que la moyenne des autres villes participantes. Le taux de recyclage s'améliore également.

Commentaire du résultat économie

Sur le plan économique, la Ville d'Yverdon-les-Bains obtient de meilleurs résultats comparativement à la moyenne des autres villes concernant le coût de la vie, malgré une tendance à la hausse, ainsi que pour les investissements pour agrandissement et transformations et pour les travaux d'entretien publics. Cependant, les investissements consentis par la Ville se reflètent par un taux d'endettement élevé. De même, le taux de chômage reste légèrement plus élevé que la moyenne des autres villes, malgré une tendance à la baisse depuis 2015.

Commentaire du résultat société

Dans le domaine social, les résultats témoignent d'une très bonne distance aux transports publics. Néanmoins, à l'instar des années précédentes, la somme des zones 30, des zones de rencontre et des zones piétonnes demeurent sans évolution depuis 2013 et restent inférieures aux moyennes des autres villes participantes. Le bruit du trafic ainsi que l'accessibilité aux transports publics représentent des facteurs d'influence clés sur la qualité de l'habitat en Suisse. Enfin, davantage d'efforts pourraient être investis afin d'améliorer le taux de participation aux votations et élections, inférieur à la moyenne des autres villes, à travers la mise en place de conditions cadres favorisant une plus grande participation politique.

Personne de contact

Silli Mona – Déléguée à la Durabilité, Ville d'Yverdon-les-Bains – Service de la culture et de la Durabilité, Place de l'Ancienne-Poste 4, 1400 Yverdon-les-Bains, Tél. 024 423 64 20, durable@ylb.ch, www.yverdon-les-bains.ch

Stadt Zug

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Wie zahlreiche Kantone und Städte ist auch die Stadt Zug Mitglied beim Cercle Indicateurs und engagiert sich im Rahmen der Agenda 2030 für eine Nachhaltige Entwicklung. Die Ergebnisse sind Teil des Nachhaltigkeitsberichts und dienen zusammen mit den SDGs als Grundlage, um den Ist-Zustand zu erfassen, die Entwicklung zu erkennen und gezielte Massnahmen zu erarbeiten. Die Analyse der Stadt Zug zeigt eine leichte positive Tendenz der drei Dimensionen, Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

Das Monitoring der Dimension Umwelt weist bei sieben von zehn Indikatoren auf eine positive Entwicklung hin. Die Brutvogel-Index (U1) ist seit der letzten Erhebung im Jahr 2017 um 7% gestiegen, vor allem mit weiteren Arten in der Industrie- und Gewerbezone. Die Separatsammelquote (U6-2) zeigt über die ganze Zeitreihe eine negative Entwicklung, dies, weil auch der Bedarf an diesen Materialien abnimmt. Die Menge an Siedlungsabfällen pro Einwohner (U6-1) nimmt im gleichen Zeitraum tendenziell ab. Die Zunahme an verbrannten Siedlungsabfällen ist auf den Anstieg der Einwohnerzahl zurückzuführen. Die Belastung des Wassers nach der ARA (Indikator zur Wasserqualität U8) ist im Vergleich zur Erhebung 2017 leicht höher, verhält sich jedoch besser als den Durchschnittswert der teilnehmenden Städte. Gesamthaft entwickeln sich die Ergebnisse der Stadt Zug positiv. Die Mehrheit der Umweltindikatoren liegt über dem Durchschnitt. Im Bereich Energie ist diese Entwicklung langsamer erkennbar.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Sechs Wirtschaftsindikatoren entwickeln sich seit der Erhebung 2017 gut und die meisten liegen weit über dem Durchschnitt der teilnehmenden Städte. Insbesondere der Indikator Know-how (W9) zeigt ein konstant hohes Niveau. Die steigenden Mietkosten führen zu einem negativen Trend in den Lebenskosten (W2). Der Arbeitsmarkt (W3) hat sich positiv entwickelt seitdem die Arbeitslosenquote im Jahr 2019 wieder gesunken ist. Der Indikator Investitionen in Unterhalts- und Umbauarbeiten (W4) ist in den letzten 10 Jahren um 9 Prozentpunkte gestiegen und erreicht dadurch, erstmal seit 2007, einen durchschnittlichen Wert.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

Vier Indikatoren der Dimension Gesellschaft weisen auf eine positive Entwicklung. Der Anteil Steuerpflichtiger mit niedrigen Einkommen (G5) hat seit der Erhebung 2017 leicht abgenommen. Seit 2015 haben Einbruchdiebstähle (G4-2) über 70% abgenommen und der Anteil der Einbürgerungen (G10) stieg um 11 Punkte. Mehr als drei Mal so viele subventionierte Betreuungsplätze (G11) werden ausserdem angeboten. Dadurch positionieren sich diese Indikatoren über den Durchschnitt. Zwei weitere Indikatoren, Kultur und Freizeit (G7) und Hilfsaktionen (G12) zeigen weiterhin eine negative Entwicklung über die ganze Zeitreihe. Die Ergebnisse der restlichen fünf Indikatoren bleiben konstant. Drei davon, Zugang zum ÖV (G2), Stimm- und Wahlbeteiligung (G6) und Bezügerinnen und Bezüger von Sozialhilfeleistungen (G9) liegen über dem Durchschnitt der teilnehmenden Städte.

Kontaktperson

María García, Projektleiterin Nachhaltigkeit Stadt Zug, Gubelstrasse 22, 6301 Zug, 058 728 9872, maria.garcia@stadtzug.ch

Stadt Zürich

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Das aktuelle Nachhaltigkeitsmonitoring des Cercle Indicateurs bezieht sich auf Daten aus dem Jahr 2019 – also auf die Zeit vor der Corona-Pandemie – und zeigt, die Stadt Zürich steht insgesamt gut da. Mit den [Strategien Zürich 2035](#) hat der Stadtrat den Weg für eine nachhaltige Entwicklung aufgezeigt.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

Gegenüber der letzten Erhebung zeigt sich fast durchgehend ein positiver Trend. Beim Indikator U3 «Erneuerbarer Strom» ist der Sprung nach dem Jahr 2015 darauf zurückzuführen, dass seit 2015 das städtische Elektrizitätswerk ewz alle Haushalte und die privaten Kundinnen und -kunden, die nicht selber ihren Stromanbieter wählen können, ausschliesslich mit Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien beliefert. Aus methodischen Gründen kann die Stadt Zürich beim Indikator U5 «Treibhausgasemissionen» keinen Wert liefern. Sie führt aber eine detaillierte [CO₂-Statistik](#): In der Zeit von 1990 bis 2020 konnte die Stadt ihre CO₂-Emissionen um mehr als 35 Prozent senken. Die Separatsammelquote (Indikator U6) sinkt stetig, insbesondere, weil die Altpapiermenge aufgrund der Digitalisierung der Medien kleiner wird. Beim Indikator U8 «Wasserqualität» waren die Ablaufwerte im Jahr 2011 (Erhebung 2013) deutlich weniger gut, weil damals die biologische Stufe umgebaut wurde und die Filtration teilweise ausser Betrieb war.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Die Arbeitslosenquote ist seit der letzten Erhebung weiter gesunken und lag im Jahr 2019 auf dem tiefen Niveau von 2.3 %. Der Anteil Beschäftigte in innovativen Branchen sowie in Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität lag 2019 überdurchschnittlich hoch. Die finanzpolitische Lage der Stadt war im Jahr 2020 trotz deutlichen Einflüssen aus der Corona-Pandemie solide, wenn auch die kommenden Jahre aufgrund der andauernden Corona-Pandemie, der langfristigen Bevölkerungsentwicklung sowie Klimathemen wie Netto-Null bis 2040 grosse Herausforderungen mit sich bringen werden. Beim Indikator «Nettoverschuldungsquotient» (W10) schneidet die Stadt Zürich aus buchhalterischen Gründen unterdurchschnittlich ab. Die Gebührenerträge, die in der Stadt Zürich rund einen Drittel der Einnahmen ausmachen, werden im Indikator nicht berücksichtigt. Im Vergleich der Mietpreise (Indikator W2) steht die Stadt Zürich nicht gut da, was angesichts der Zentralität und der grossen Nachfrage nach Wohnraum nicht überrascht.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

Trotz ihrer ausgeprägten Zentrumsfunktion – der Metropolitanraum umfasst knapp zwei Millionen Einwohnerinnen und Einwohner – und den entsprechenden Zentrumslasten, steht die Stadt Zürich im Vergleich mit anderen Städten gut da. Zu Indikator G1 «Verkehrsberuhigte Zonen»: Eine neue Analyseverfahren führte 2015 zu einem deutlich kleineren Wert gegenüber früheren Erhebungen. Zu G12 «Hilfsaktionen in der Schweiz und im Ausland»: Der Stadtrat bewilligte im Jahr 2019 für die Entwicklungszusammenarbeit Beiträge in der Höhe von 5 Millionen Franken. Berücksichtigt wurden 86 Projekte von 32 Organisationen. Ausserdem wurden 200 000 Franken humanitäre Soforthilfe für verschiedene Hilfsaktionen des Roten Kreuzes gesprochen.

Kontaktperson

Werner Liechtenhan, Stadtentwicklung Zürich, Stadthausquai 17, 8022 Zürich, werner.liechtenhan@zuerich.ch, Telefon 044 412 36 68, www.stadt-zuerich.ch/stadtentwicklung